

GHELMA

AVANTI



Ohne Fleiss kein Preis

VON DOMINIK GHELMA



In einer Welt, die oft von schnellen Erfolgen und sofortiger Befriedigung geprägt ist, wird der Wert harter Arbeit und Ausdauer manchmal übersehen. Doch die alte Weisheit «Ohne Fleiss kein Preis» bleibt zeitlos und relevant.

Harte Arbeit ist der Schlüssel zu persönlicher und beruflicher Anerkennung. Sie fördert nicht nur die Entwicklung von Fähigkeiten und Wissen, sondern stärkt auch den Charakter. Durch Herausforderungen und Rückschläge lernen wir, unsere Grenzen zu überwinden und unsere Ziele mit Entschlossenheit zu verfolgen. Diese Erfahrungen formen uns und machen uns widerstandsfähiger gegenüber zukünftigen Hindernissen.

Ein Beispiel dafür ist die Geschichte von Thomas Edison, der nach unzähligen Fehlschlägen schliesslich die Glühbirne erfand. Seine Beharrlichkeit und sein unermüdlicher Einsatz sind ein Zeugnis dafür, dass Durchhaltevermögen und harte Arbeit letztlich zum Erfolg führen. Ebenso sehen wir in der Welt des Sports, dass Athleten, die sich intensiv vorbereiten und trainieren, oft die grössten Erfolge erzielen.

In unserer modernen Gesellschaft, in der Technologie und Innovation eine zentrale Rolle spielen, ist es wichtig, den Wert harter Arbeit zu erkennen und zu schätzen. Erfolg ist nicht nur das Ergebnis von Talent, sondern auch von kontinuierlichem Einsatz und der Bereitschaft, sich immer wieder zu verbessern.

Diese alte Weisheit erinnert uns immer wieder daran, dass wahre Erfolge nur durch harte Arbeit und Ausdauer erreicht werden. Denn nur wer bereit ist, sich anzustrengen und nicht aufzugeben, wird letztlich die Früchte seiner Bemühungen ernten.

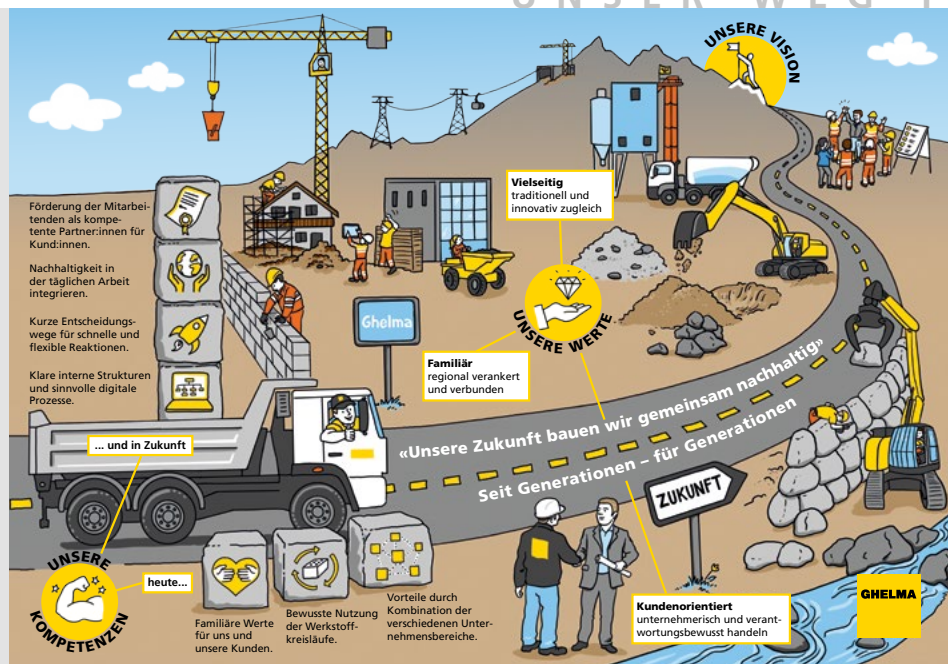
Herzlichst

EDITORIAL · INHALT	2
UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT	3
FRESH UP	4
ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	6
BAUSTOFFE/ENTSORGUNG/ TRANSPORTE	7
BAUSTELLEN	8
SPONSORING	10
PERSONELLES	11
ANLÄSSE	12
LERNENDE	17
SPORTLERECKE	18
BAUMANAGEMENT/IMMOBILIEN	20
ZIMMERMANN AG	22
WETTBEWERB	23
LETZTE SEITE	24

Impressum

Herausgeber/©: Ghelma Gruppe, Meiringen
 Erscheint 2x jährlich, 310 Exemplare
 Redaktion/Layout: Simone Bachmann/Andrea Bienz
 Druck: Thomann Druck AG, Brienz
 Titelseite: Wasserablenkung Seeuferegg Guttannen, Bild von
 Jonas Kölliker. Beitrag siehe Seite 8.
 Redaktionsschluss: 22. April 2025

UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT



Unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre



«Unsere Zukunft bauen wir gemeinsam nachhaltig»
Seit Generationen – für Generationen

AUS DER GRUPPENLEITUNG **Unser Ziel ist, die interne Kommunikation moderner, direkter und vor allem für alle besser zugänglich zu machen. Wir wollen einen direkten Kommunikationskanal zu all unseren Mitarbeitenden aufbauen – ganz egal, ob im Büro, auf der Baustelle, im Magazin, auf unseren Produktions-, Aufbereitungs- und Entsorgungsplätzen, in der Werkstatt oder unterwegs. Mit der Mitarbeitenden-App «Beekeeper» schaffen wir einen digitalen Treffpunkt, der intuitiv über das Smartphone oder den Desktop für alle zur Verfügung stehen wird.**

**Was wird die App bieten?**

- Zeitnahe Infos direkt aufs Handy – wichtige Mitteilungen, Unternehmensnews und Firmenevents
- Direkte Kommunikation – Austausch unter den Mitarbeitenden ohne Sprachbarrieren (Chatfunktion)
- Zentrale Dokumente und Formulare – vom Telefonverzeichnis bis zu sicherheitsrelevanten Informationen
- Einfach & intuitiv – kein IT-Wissen notwendig, nur ein Smartphone

Wo stehen wir gerade?

Das Projekt wurde Ende April lanciert. Die Umsetzung dauert voraussichtlich bis im Herbst/Winter 2025. Derzeit arbeitet das Projektteam daran, den Anwendungsbereich festzulegen und die App auf unsere Unternehmensbedürfnisse abzustimmen.

Wie geht es weiter?

Sobald die Basisfunktionen festgelegt und auf unsere Bedürfnisse abgestimmt sind, wird es eine Testphase geben. Dazu werden Mitarbeitende aus diversen Bereichen eingeladen. Die Feedback und Erfahrungen fliessen in die finale Umsetzung ein. Informationen zum Starttermin, der Registrierung und zur Nutzung der App

folgen in den nächsten Monaten. Das Projektteam wird die Einführung begleiten und für Fragen und Support zur Verfügung stehen. Nach der Einführungsphase wird die App laufend erweitert und an aktuelle Bedürfnisse angepasst werden.

Wir sind überzeugt, mit Beekeeper eine moderne Plattform für mehr Austausch, bessere Information und ein stärkeres Miteinander zu schaffen.

Wir freuen uns, ein solches Projekt umsetzen zu dürfen und hoffen auf euer tatkräftiges Mitwirken!

Das Projektteam

Andrea Bienz, Laura Huber, Michael Kiser, Riet Negri, Reto Tanner, Nadja Thöni

**BEEKEEPER**

- Wurde 2012 als Spin-off der ETH in Zürich gegründet
- Ist seit 2018 weltweit tätig mit Büros in Deutschland, Grossbritannien, Polen und den USA
- Verfügt über ein grosses Partnernetzwerk
- Verpflichtet sich zu höchsten Sicherheitsstandards
- Hat über 250 Mitarbeitende aus über 30 Nationalitäten
- Mehr als 1500 Unternehmen nutzen bereits Beekeeper
- Ist weit verbreitet und gut etabliert in der Baubranche

Peri Deckentische, wie geht das noch mal?

VON RETO TANNER Bei grossen Räumen und entsprechenden Öffnungen zum Ausfahren sind die Deckentische mit den Massen von 2.50 x 5.00 m eine sehr effiziente und wirtschaftliche Deckenschalung.

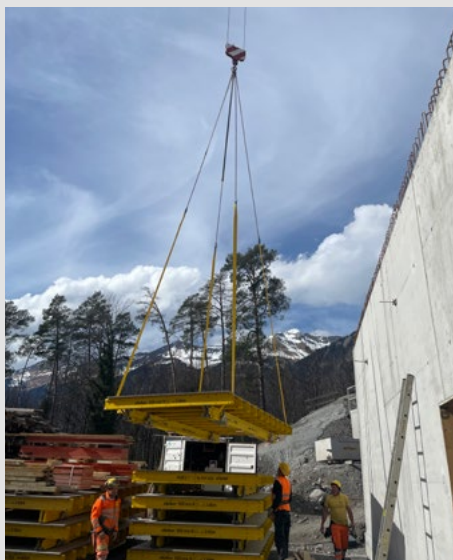
In unserem Betrieb stehen rund 750 m² davon zur Verfügung, welche leider noch zu wenig im Einsatz stehen. Oftmals hemmt die Erfahrung im Umgang mit den Tischen deren Einsatz.

Dieser Beitrag dient nicht als Montageanleitung, soll aber die diversen verfügbaren Zubehörteile und deren Umgang aufzeigen. Bei einem erstmaligen Einsatz stehen euch diverse Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Verfügung. Bei Bedarf und mit etwas Vorlauf können wir zusätzliche Spezialisten der Firma Peri anbieten.

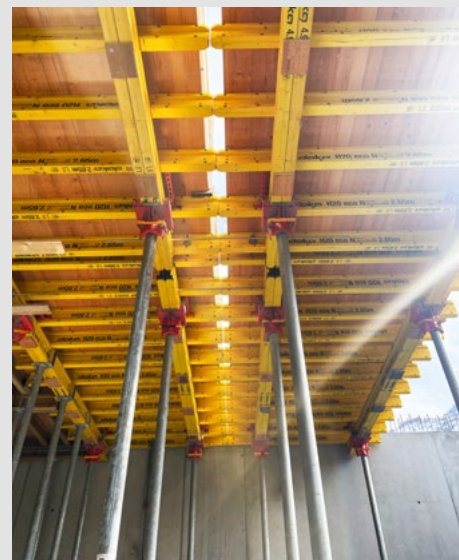
Neben den Tischen verfügen wir über spezielle, lange Krangurte zum versetzen, einen manuellen Ausschalgwagen sowie eine Umsetzgabel, um die Tische von einem Stockwerk in das nächste zu heben. Die Umsetzgabel eignet sich nicht zum Auf-/Ablad auf LKWs. Hierzu werden nach Möglichkeit ein grosser Stapler oder die langen Krangurte eingesetzt.

Sämtliche Tische verfügen über Schwenkköpfe zur Befestigung der Stützen. Sprich, die Stützen können auf einer angenehmen Arbeitshöhe eingeklickt werden und mit dem Hochziehen/-fahren der Tische werden diese automatisch in die Horizontale gezogen und können dann von unten arretiert werden. Die Aufnahmeplatte der Schwenkköpfe ermöglicht die Verwendung von diversen Stütztypen.

Bei grossen Raumhöhen und Distanzen innerhalb der Räume, lohnt sich der Einsatz eines batteriebetriebene Hebewagens. Das Modell DoKart plus kann bei Bedarf eingemietet werden und erreicht, je nach Anzahl Aufstockungselemente, Raumhöhen von 1.74 m bis 5.69 m. Weiter ist für das Arbeiten von unten der Einsatz von Scherenbühnen unumgänglich.



13 m lange Krangurte zum versetzen der Elemente



Aufgestellte Deckentische mit Bindstäben verbunden und gesichert



DoKart Plus mit zwei Aufstockelementen für Raumhöhen bis 5.36 m (UK Beton) im Einsatz



Umsetzgabel zur Umstellung auf das nächste Stockwerk



Ausschalwagen mit Aufstockung 1.00 m/0.60 m für Raumhöhen von 1.45 m bis 5.22 m (UK Beton)

Sauberkeit und Ordnung als Visitenkarte

VON RETO TANNER **Noch schnell ein Bauteil fertig machen ... und schon ruft der Feierabend. Der fehlende Bohrer, der Akku, die Bleiwaage? Die tauchen morgen schon wieder auf. Verständlich: In der Hektik auf der Baustelle bleibt das Aufräumen manchmal einfach auf der Strecke.**



Wir alle merken es: Als Gesellschaft gewichten wir den materiellen Wert von Dingen immer weniger und werden zunehmend zu einer Wegwerfgesellschaft. Was kaputt oder verloren geht, wird eben ersetzt. Doch diese Einstellung kostet Geld, belastet die Umwelt und verschwendet Ressourcen.

Der Blick von Aussenstehenden auf unsere Firma zählt: Wer nicht vom Fach ist, sieht nur das Offensichtliche – schmutziges Betriebsmaterial, nachlässig aufgestellte Abschränkungen oder verschmutzte Firmenfahrzeuge, die viel zu schnell unterwegs sind. Die eigentliche, gute Arbeit? Die bleibt im Hintergrund und wird oft nicht wahrgenommen. Schade, denn wir leisten Tag für Tag richtig gute Arbeit und die soll gesehen werden. Doch gute Arbeit verlangt eben auch nach einem ordentlichen Umfeld.

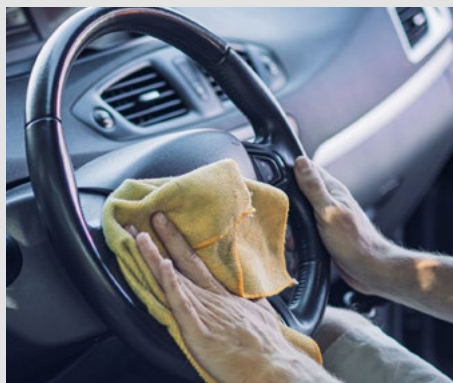
Und jetzt mal ehrlich: Steigst du am Morgen gerne in einen staubigen und übelriechenden Bus ein oder verbringst du deine Pause gerne in einer unordentlichen Baracke? Wahrscheinlich eher nicht. Ein bisschen frische Luft und ein sauberer Tisch machen eben einen Unterschied. Und das geht mit wenig Aufwand. Es braucht nicht viel, nur hin und wieder jemand, der kurz mit anpackt. Klar, Reinigungsarbeiten sind selten beliebt. Aber wenn jeder Kollege und auch der Baustellenchef einmal mitanpacken, motiviert es unbewusst, selber einmal einen feuchten Lumpen oder den Besen in

der Baracke zu schwingen. Freuen tuts am Ende alle und stärkt so auch den Teamgeist.

Der Wechsel von Fahrzeugen, Containern oder Geräten lässt sich aufgrund von objektbedingten Wechsels nicht vermeiden. Umso wichtiger ist es, dass wir alles nur so weitergeben, wie wir es selbst gerne übernehmen würde: einen sauberen und voll getankten Bus, eine gepflegte Baracke und funktionstüchtiges Betriebsmaterial. So vermeiden wir Frust, sparen Zeit und Material. Denn, was gut behandelt wird, hält auch länger.

Wir wollen auch in Zukunft mit guter Qualität bei unseren Auftraggebern und der Öffentlichkeit punkten. Nicht nur bei der Arbeit selbst, sondern auch beim Drumherum, bei der Ordnung, der Wartung, der Sauberkeit und der Hygiene. Denn eins ist sicher: Ein aufgeräumter und sauberer Arbeitsplatz, funktionierendes Betriebsmaterial und einwandfreies Inventar ist nicht nur für uns selber angenehmer. Auch Dritte nehmen es wahr und ziehen Rückschlüsse auf unsere Arbeit. Genau so muss unsere Visitenkarte aussehen.

Ich wünsche uns allen eine unfallfreie und spannende Bausaison 2025. Merci für euren täglichen top Einsatz.



Sonnenstrahlung: Kennst du die Risiken?

VON RETEO TANNER GEMÄSS PUBLIKATION DER SUVA UND DER KREBSLIGA **Die ultraviolette Strahlung (UV-Strahlung) der Sonne verursacht in der Schweiz pro Jahr ungefähr 1000 Fälle von hellen Hautkrebs-Erkrankungen bei der Arbeit im Freien. Betroffen sind vor allem Kopf und Nacken. Auch bei leichter Bewölkung und bei tiefen Temperaturen können UV-Strahlen der Haut schaden.**



Bild und Text: SUVA Publikationsnummer 88304.d



So schützt du dich richtig

- Schatte deinen Arbeitsplatz, wenn möglich, ab oder passe deine Arbeitszeiten an. Suche insbesondere zwischen 11 und 15 Uhr immer wieder den Schatten auf.
- Bedecke so viele freie Hautstellen wie möglich mit Kleidung.
- Heller Hautkrebs tritt am häufigsten an den sogenannten Sonnenterrassen (Stirne, Ohren, Lippen, Nase und Nacken) des Körpers auf. Schütze deshalb besonders deinen Kopf, im Juni und Juli zusätzlich mit einer Stirnblende und einem Nackenschutz.
- Creme dich spätestens ab April bis mindestens September mehrmals täglich mit reichlich Sonnencreme ein. Die meisten Menschen nehmen viel zu wenig Sonnencreme. Ein Sonnenschutzfaktor von mindestens 30 wird empfohlen.

Achtung

Nach einem kalten Winter sehnt man sich nach Sonnenschein – verständlich,

aber auch gefährlich. Schütze dich vor der Frühlingssonne! Auch wenn es noch gar nicht so heiss ist, sind die Sonnenstrahlen schädlich für deine Haut.

Sonnenschutz während Freizeit und Ferien

Auch während Freizeit und Ferien ist es wichtig, sich vor der Sonne zu schützen. Auf Schnee, Wasser und Sand werden Sonnenstrahlen reflektiert, was die Wirkung noch verstärkt. Auch in den Bergen ist die Intensität der Sonne grösser (Zunahme von 10 % pro 1000 Höhenmeter).

Schützen dich wie an der Arbeit

Es ist nicht immer möglich, sich während allen Aktivitäten im Schatten aufzuhalten. Trage deshalb eine Kopfbedeckung, Sonnenbrille und schütze deine Haut mit Kleidung. Sonnencreme ist auf alle unbedeckten Hautstellen reichlich aufzutragen.

Denke an deine Familie

Kinderhaut ist sensibel und reagiert stärker auf Sonnenstrahlung. Deshalb ist auch

ein besonderer Schutz nötig. Die Krebsliga empfiehlt für Kinder eine Sonnencreme mit mindestens Lichtschutzfaktor 30. Kleinkinder bis einjährig sollten nicht der Sonne ausgesetzt werden. Textilien mit UV-Schutz sind für Kinder und Personen mit sensibler Haut empfohlen.



Nackenschutz und Sonnencremes können im Magazin bestellt werden.

Alle Informationen zum Schutz vor der Sonne findest du auf



suva.ch/sonne



krebsliga.ch/sonnenschutz

Vom Wunsch aufs Papier in den Einsatz

VON YVES STEURI **Nach 13 Jahren und 850 000 Tonnen Material haben wir uns für den GIPO P 111 GIGA entschieden – den perfekten Nachfolger für unseren alten Brecher. Kompakt, leistungsstark und massgeschneidert für unsere Bedürfnisse.**

Leistung und Verschleiss

Unser mobiler Brecher GIPO 131 C GIGA hat im Laufe der Jahre schon viel geleistet. 2011 angeschafft, hat er mittlerweile über 10000 Betriebsstunden hinter sich und in dieser Zeit mehr als 850 000 Tonnen Material aufbereitet – eine beeindruckende Menge, wenn man bedenkt, wie viel Material durch einen einzelnen Brecher geht.

Doch wie es oft der Fall ist: Wo enorme Leistung gefragt ist, gibt es auch Verschleiss. Im Laufe der 13 Jahre kam es zu Ermüdungsrisen im Chassis, die repariert werden mussten, und auch der Motor sowie die Hydraulikanlage haben ihre Lebensdauer erreicht.

Wie weiter?

Im Frühjahr 2024 haben wir uns die Frage gestellt: Sollen wir eine hohe Summe investieren, um den alten Brecher weiter zu betreiben oder einen neuen anschaffen? Wie gross müsste der neue Brecher sein, um unseren Anforderungen gerecht zu werden?

Der 131er wiegt 54 Tonnen, und ein Nachfolger in dieser Grössenordnung würde mehr als 65 Tonnen wiegen – für unseren Einsatz zu gross und zu schwer. Ein kleinerer Brecher wäre zu wenig, um die gewünschten Leistungen zu erzielen. Es musste eine Lösung in der Zwischengrösse her.

Die Lösung

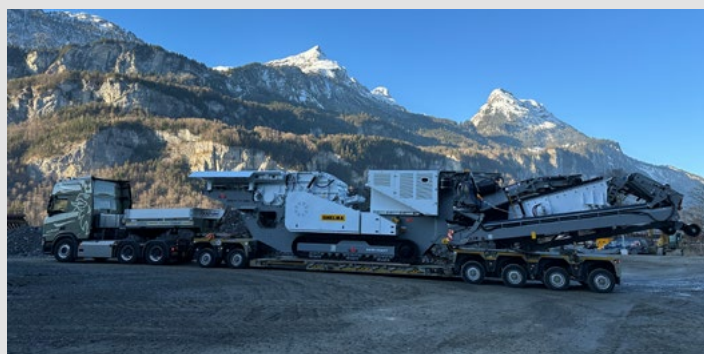
In enger Zusammenarbeit mit GIPO in Seedorf fanden wir die perfekte Antwort: der GIPO P 111 GIGA. Ein reines Schweizer Produkt, bei dessen Entwicklung wir unsere Wünsche und Ideen einbringen durften. Der P 111 GIGA ist der erste seiner Art. Im Januar 2025 durften wir das 3D-Modell zum ersten Mal sehen, und seitdem ging alles schnell. Die Firma GIPO gab Vollgas und setzte alles daran, dass der neue Brecher schnell einsatzbereit war.

Am 19. März war es dann soweit: Der neue Brecher wurde durch von Bergen Transporte angeliefert, und die Freude bei uns und bei den Mitarbeitern von GIPO war riesig. Die Frage, die sofort aufkam, war: «Wie klingt er und wie wird sein Durchsatz sein?» Ich kann nur sagen, dass alle begeistert sind. Zwar ist er etwas kleiner als der 131er, aber in der Leistung steht er ihm in nichts nach.

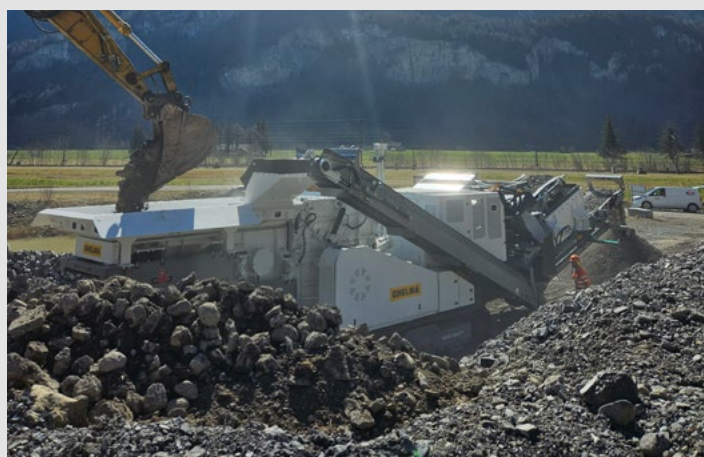
Mit diesem neuen Brecher sind wir für die Zukunft bestens gerüstet. Wir freuen uns darauf, die Leistungsfähigkeit des GIPO P 111 GIGA in der Praxis zu testen.



Vorabnahme in Seedorf



Anlieferung bei top Wetter



Inbetriebnahme Funtenen

Eckdaten des GIPO P 111 GIGA

- | | |
|-------------------|-------------------------|
| • Aufgabeleistung | ca. 300 to/h |
| • Einsatzgewicht | 54 to |
| • Länge | 18,6 m |
| • Siebanlage | 2 Decks mit Windsichter |
| • Aufgabegrösse | 700 x 800 x 1000 mm |
| • Motorisierung | SCANIA 16 I V8 |



Wasserableitung Seeuferegg Guttannen

VON JONAS KÖLLIKER **Im Fensterstollen Seeuferegg wird die Wasserableitung erneuert, um den Wasserfluss besser zu kontrollieren und Erosion zu verhindern.**

Im Rahmen einer umfassenden Sanierung wird das Auslaufbauwerk des Fensterstollens Seeuferegg sowie die Wasserab-
leitung neu gestaltet. Der bestehende Verschlussdeckel wird durch ein Stahlrohr mit Drosselklappe ersetzt. Das Stahlrohr wurde über eine 100 m lange Pumpleitung mit 14 m³ SCC-Beton (selbstverdichtender Beton) einbetoniert. Die kontrollierte Wasserableitung erfolgt künftig über eine DN600 GFK-Leitung (glasfaserverstärkter Kunststoff), die im Sommer 2025 eingebaut wird.

Die Drosselklappe befindet sich tief im Berg und ist nur über den Auslaufstollen erreichbar. Der enge Querschnitt des Stollens (1.80 m x 1.80 m) macht die Arbeiten logistisch anspruchsvoll.

Das abfliessende Wasser wird in ein Tosbecken geleitet, das der Energievernichtung dient und gleichzeitig die Erosionsgefahr mindert. Das Tosbecken werden wir im Juli mittels Sprengaufhub erstellen.



Wir bauen dieses Projekt in einem **Allianzvertragsverhältnis** (SIA 2065). Änderungen und Optimierungen während der Bauausführung werden durch diese Vertragsform erleichtert. Voraussetzung für die Anwendung von Projektallianzen ist eine gemeinsame lösungsorientierte und wertbasierte Zusammenarbeitskultur. So wird der Auftrag nach dem Prinzip «best for project» realisiert.



Neubau Wohnüberbauung Kupfergasse

VON ADRIAN SCHWEIZER **Das Projekt umfasst eine Einstellhalle von 850 m² mit 30 Parkplätzen. Weiter werden in den drei darüberliegenden Mehrfamilienhäusern total 19 Wohnungen gebaut.**

Nach dem Start im Oktober musste der Baugrubenabschluss teilweise mittels Nagelwand oder Rühlwand gesichert werden. In der Baugrube richteten wir eine offene Wasserhaltung mit sechs Pumpenschächten und einem fixen Rohrleitungssystem ein. Das Wasser wird mittels einer Versickerungsgrube wieder dem Grundwasser zurückgeführt. Die erste Bodenplattenetappe für den Kran betonierten wir noch vor Jahresende.

Von Januar bis April entstand das westliche UG. Die Bodenplatte wurde in vier weiteren Etappen fertiggestellt, alle mit Monobetonoberfläche. Für die Wandschalung setzen wir die neue NOEtop4 Schalung ein, welche nur von einer Seite mittels konischem Ankerstab gebunden wird. Anspruchsvoll war das Einlegen der Schutzraumbauteile, für welche wir von der NOE spezielle Scha-

lungselemente eingemietet hatten. Die Deckenschalung erstellen wir konventionell.

Nebst Beton und konventionellem Mauerwerk setzen wir in den Gebäuden auch Spezialmauerwerke ein. Die Fassadenwände mauern wir mit einem Wärmedämmstein mit einer Breite von 36.5 cm. Dessen Kammern sind mit einer hydrophobierten Steinwolle verfüllt. Nach dem planebenen Ansetzen des Mauerwerkes mittels Ansetzmörtel werden die Steine mit einem wärmedämmenden Dünnbettmörtel vermauert. Bei den Wohnungstrennwänden wird ein schalldämmender Backstein mit einer Breite von 24 cm eingesetzt, welcher ebenfalls mit Dünnbettmörtel vermauert wird. Der Stein verfügt über grosse Kammern, welche nach dem Erstellen der Deckenschalung mit SCC-Beton verfüllt werden.



Hauptmengen

Wandschalung	3158 m ²
Deckenschalung	2440 m ²
NPK-Beton	2475 m ³
Bewehrung	245 to
Mauerwerk Backstein normal	1219 m ²
Mauerwerk Kalksandstein	428 m ²
Mauerwerk wärmedämmend	767 m ²
Mauerwerk schalldämmend	354 m ²

Neubau Wohnhaus Hefti

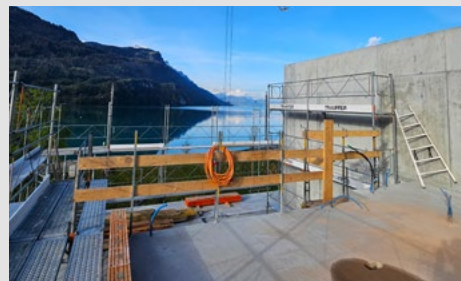
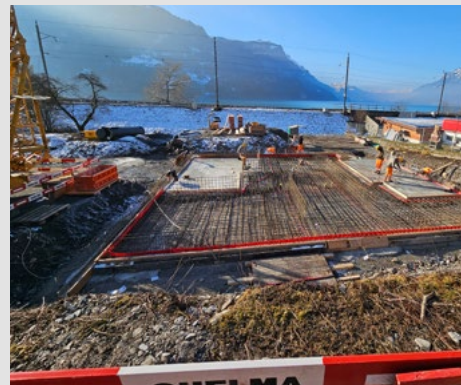
VON DOMINC GLARNER **Am Strandbadweg in Brienz dürfen wir ein Wohnhaus mit insgesamt drei Wohnungen und einem Studio mit bester Sicht auf den See bauen.**

Die Bauarbeiten starteten im November 2024 mit den Werkleitungen im Strandbadweg, welche als Baustellenerschliessung und später als Hausanschlussleitungen dienen. Im Zuge des Werkleitungsprojektes wurden zudem vier Liegenschaften mit neuen Swisscom-Leitungen und eine Liegenschaft mit einer neuen Trinkwasserleitung erschlossen. Da der Leitungsbau ursprünglich erst nach dem Hochbau erfolgen sollte, waren bei Baustart nur spärliche Plangrundlagen vorhanden und der Start verlief anfänglich etwas harzend.

Im Januar 2025 konnten wir mit dem eigentlichen Hochbau starten. Die Hochbauarbeiten verliefen planmässig und speditiv. Das Dachgeschoss konnte Mitte April fertiggestellt werden. Die letzte Betonetappe – Autounterstand – erfolgte am 22. April.

Herausforderungen

- Umsetzung der neuen Vorschriften betreffend Absturzsicherung bei Deckenschalungen ab zwei Metern: Einsatz von Spider Net.
- SUVA-konformes Fassadengerüst: Das Fassadengerüst wurde nach jeder Etappe mit der Bauleitung und dem Gerüstbauer geprüft und abgenommen.



Mobilfunkanlage Grütschalp

VON MICHAEL BHEND **Die ehemalige Mobilfunkanlage der Swisscom bekommt ein Upgrade.**

Aushubarbeiten

Anfang Februar starteten wir mit den Aushubarbeiten. Das Material wurde auf den Muli geladen und zur Deponie transportiert. Die bestehende TerraMur wurde entfernt, da sie durch den Aushub instabil geworden war. Das Aushubvolumen betrug ca. 170 m³, was in 10 Tagen erledigt wurde. Im Flachland werden dafür nur etwa ein bis zwei Tage benötigt.

Schalen/Armieren

Da der LKW nicht bis zur Baustelle fahren konnte, mussten wir das Material per Kabinenseilbahn transportieren. Mit dem Stapler wurde es zur Baustelle gebracht und mit dem Bagger eingebaut.

Betonarbeiten

Nach der Armierung konnten wir mit dem Betonieren beginnen. Für 1 m³ brauchten

wir 30 Minuten. Insgesamt wurde der Beton für das Mastenfundament (28 m³) in zwei Etappen eingebaut. Der Beton wurde per Fahrsmischer zur Station Lauterbrunnen und von dort mit der Kabinenseilbahn transportiert. Für 14 m³ brauchten wir so ca. neun Stunden.

Fertigstellungsarbeiten

Nach dem Betonieren starteten wir mit der neuen TerraMur und der Auffüllung. Das überschüssige Material von ca. 30 m³ wurde wie der Beton mit den Welaki-Mulden zur Bahnstation Lauterbrunnen gebracht und umgeladen. Zum Schluss wurde der deponierte Koffer eingebaut.

Fazit

Für solche Baustellen braucht es eine gute AVOR. So sieht man, wie bequem das Arbeiten im Flachland ist. 😊



Sponsoring- und Marketingbeiträge

VON SIMONE BACHMANN **Wir engagieren uns vor allem regional, d.h. dort, wo wir unsere Standorte haben und wo der Grossteil unserer Aufträge herkommt. Mit kleineren und grösseren Beträgen unterstützen wir zahlreiche Vereine und Anlässe. Nachfolgend sind die Engagements ab CHF 250 aufgelistet.**

Regelmässige oder längerfristige Unterstützung

- Alpines Tenniscenter Meiringen
- Braunviehzuchtgenossenschaft Meiringen
- Blasmusik Hasliberg
- Brienzersee Rockfestival
- Brünigschwinget
- Eishockeyclub Haslital
- Ferienpass Oberhasli-Brienz
- Fischereiverein Oberhasli
- Förderverein Renn- und Trainingszentrum Meiringen-Hasliberg RTZ
- Fussballclub Rothorn
- Handballgruppe Bödeli
- Internationales Inferno-Skirennen Mürren
- Internationales Lauberhornrennen
- Interlaken Classics
- Jugendarbeit Bödeli, Projekt Kinderbaustelle
- Jungfrau Marathon
- Musikfestwoche Meiringen
- Musikgesellschaft Wilderswil
- Nordischer Skiclub Oberhasli
- PCI Bau-Skirennen, Hasliberg
- Schwingersektion Hasliberg
- Ski Alpin Kader Haslital Brienz

- Skiclub Aeschi
- Skiclub Gadmen
- Skiclub Hasliberg
- Skiclub Haslital
- Spielgruppe «sälber GROSS»
- Sportvereinigung Meiringen inkl. Grümpeltturnier
- Stiftung zur Förderung der Ecole d'Humanité
- Stiftung Sunneschyn, Sportgruppe
- Tennisclub Brienz
- Tennisclub Grindelwald
- Tennisclub Interlaken
- Touch the Mountains, Interlaken
- Unihockey Ad Astra, Sarnen
- Unihockey Oberland 84, Interlaken
- Volkstheaterfestival Meiringen
- Waldspielgruppe Igeli, Hasliberg

Ein- oder erstmalige Unterstützung

Stand Mai 2025

- Herausgeber-Verlag, Bild- und Textband Meiringen
- Kulturgruppe Hasliberg, Chronik Hasliberg
- von Allmen/Eggler, Buchprojekt Lauterbrunnental
- Verein Engelhorn, «Trychler Stibli», 2024
- zb Zentralbahn AG, 20-jähriges Jubiläum

Bild: Skiclub Aeschi



Ein kräftiges Zeichen auf der Piste: die neuen Jacken des Skiclub Aeschi mit dem Ghelma-Logo

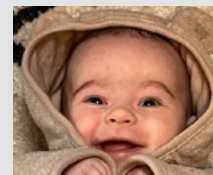
Neues von unseren Mitarbeitenden

AUS DEM PERSONAL Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Aus- und Weiterbildungen

- | | |
|--|--|
| • Höhenarbeit, Stufe 2 | Dominik Rubin, Jonah von Bergen |
| • Baumaschinen M2 | Sandro Huber, Dominik Rubin, Jonah von Bergen |
| • Baumaschinen M4 | Christoph Blatter, Roger Zurbuchen |
| • Baumaschinen M7 Anker- und Kleinbohrgeräte Spezialtiefbau | Sandro Huber, Remo Kohler, Dominik Rubin, Ramon Steiner, Jonah von Bergen, Roland von Bergen |
| • Baupolier mit eidg. Fachausweis | Lukas Kehrli, Martin Sterchi |
| • CZV Grundkurs | Matthias Michel, Niklas Schild |
| • CZV Schulung | diverse Mitarbeitende |
| • Dipl. Bauvorarbeiter Hochbau/Tiefbau, inkl. Berufsbildner | Jonas Nägeli |
| • Dipl. Techniker HF Bauführung | Ramon Goglione, Kurt von Bergen |
| • Fortbildungskurs Höhenarbeit, Stufe 2 | Jos Nägeli |
| • Gegengewichts- und Teleskopstapler | Sandro Huber, Lorenz Nägeli, Dominik Rubin, Ramon Steiner, Jonah von Bergen |
| • Grundkurs für Ausbilder/-innen von Lernenden VZV | Jorge Alexandre Da Silva Oliveira |
| • Hubarbeitsbühnen | Mike Tännler |
| • Kranführer Kategorie A | Christoph Blatter, Christoph Eicher, Anja Meichtry, Niklas Schild |
| • Kranführer Kategorie B | Fabio Lehmann |
| • Quereinsteiger Vorkurs Bauvorarbeiter Gruppenführer HB/TB | Carsten Elstner, Bernhard Rolli |
| • Reinigung, Schutz und Pflege von Keramik, Kunst- und Naturstein, Basic 1 | Marcel Brunner, Alexander Heimann |
| • Seitenstapler R3 | Christoph Schmid |
| • Sprengberechtigung B | Sandro Huber, Jonah von Bergen |
| • Sprengberechtigung C | Dominik Rubin, Jonah von Bergen |
| • Sprengberechtigung Grossbohrlochsprengungen | Dominik Rubin |
| • WK Sicherheitschef Zentralbahn | diverse Mitarbeitende |
| • 1. Hilfe Schulung | diverse Mitarbeitende |

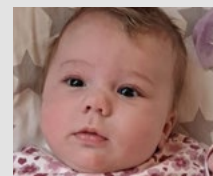
Geburten



12.12.2024
Zoé
Nina und Lukas Kehrli



18.12.2024
Laura
Daniela Alexandra Amaral de Moura und André Filipe Mendonça de Matos



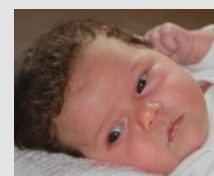
04.01.2025
Larissa
Vanessa und Adrian Linder



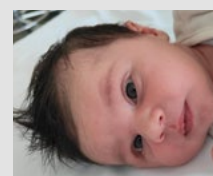
31.01.2025
Leano Arian
Samira Amina und Sascha Feuz



02.02.2025
Ivo
Franziska Kuster und Bruno Rufibach



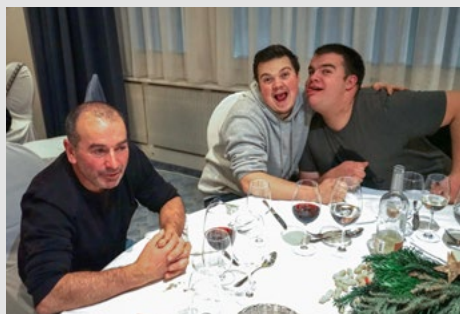
25.02.2025
Senna
Eveline und Simon Steudler



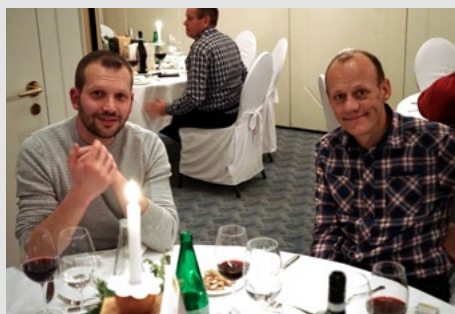
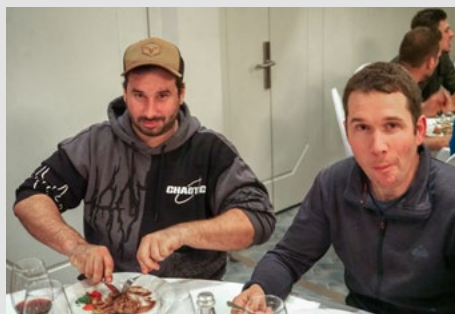
21.03.2025
Lauro
Lisa und Igor Manuel Dos Santos Francisco

Barbarafeier

VON SIMONE BACHMANN **Spontane Momente, lachen und unvergessliche Momente perfekt eingefangen.**
Danke an Richi für die tollen Aufnahmen. 😊



ANLÄSSE





Der «AgustaWestland Da Vinci», einer der 20 Rettungshelikopter der REGA



«Da mues no meh Pfäffer drii»

Winterplausch mit der REGA

VON SIMONE BACHMANN Ein exklusiver Blick hinter die Kulissen der REGA und ein gemeinsames Fondueessen im Carlton-Europe Hotel – ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten.

Einblick in die Welt der Rettung

Am Freitag, 7. Februar, trafen sich rund 40 Mitarbeitende zum alljährlichen Bödeli Winterplausch, der dieses Jahr mit einer Besichtigung der «REGA 10» in Wilderswil begann. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden wir von Beat und Gilbert durch die hochmoderne und «lebensrettende» Anlage geführt. Gleich zu Beginn wurde klar, die REGA ist weit mehr als nur ein Rettungsdienst: Sie ist rund um die Uhr im Einsatz und kennt keine Grenzen. Besonders eindrücklich ist, dass die «REGA 10» in Spitzenzeiten bis zu 100 Einsätze pro Tag fliegt. Mit ihren 14 über die ganze Schweiz verteilten Basen und den drei Ambulanzjets ist die REGA aus der medizinischen

Grundversorgung der Schweiz nicht mehr wegzudenken.

Rettung durch Teamwork

Im Jahr 2024 organisierte die Einsatzzentrale rund 20 000 Einsätze. Im Durchschnitt helfen die Rega-Crews 35 Patientinnen und Patienten pro Tag. Ein Viertel der Einsätze erfolgt nachts. Dank modernster Nachtsichtgeräte können auch diese schwierigen Rettungseinsätze erfolgreich gemeistert werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Pilot/-innen, Rettungssanitäter/-innen und Ärzt/-innen ist entscheidend – Präzision und gutes Teamwork sind täglich gefragt.

Technik im Einsatz

Die Helikopter der REGA sind mit allem ausgestattet, was für schnelle und präzise Einsätze notwendig ist, unter anderem auch mit einer Rettungswinde. Wir hatten die Gelegenheit, einen Rettungshelikopter hautnah zu erleben. Der «AgustaWestland Da Vinci» wiegt zusammen mit Material und drei Personen insgesamt drei Tonnen und ist ein wahres Meisterwerk der Technik. Die REGA verfügt über eine eigene Entwicklungsabteilung, die ständig an innovativen Lösungen arbeitet, um die Einsatzmöglichkeiten und Effizienz weiter zu optimieren.

Gemütlicher Abschluss

Zum krönenden Abschluss genossen wir im Carlton-Europe Hotel ein leckeres Fondueessen. Das gemütliche Ambiente und der lebhaft Austausch rundeten den Abend perfekt ab.

Ein grosses Dankeschön geht an die Geschäftsleitung und an Adi Nyffeler, die diesen unvergesslichen Anlass ermöglicht haben. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Bödeli Winterplausch!



Teilnahmerekord an der Snow Trophy



Fröhliche Gesichter bei den Damen: Die beiden Läufe sind geschafft und der gemütliche Teil wartet

VON ANDREA BIENZ **Wir durften dieses Jahr einen neuen Teilnahmerekord verzeichnen! Die Snow Trophy verbindet Generationen: Der jüngste Teilnehmer war ein paar Monate alt, die erfahrensten im wohlverdienten Ruhestand. Alle gemeinsam genossen einen geselligen Tag mit einem spannenden Rennen und bester Unterhaltung.**

Insgesamt 123 Mitarbeitende und Angehörige hatten sich für die diesjährige Snow Trophy angemeldet. Zwar waren längst nicht alle mit einem Schneesportgerät ausgerüstet, aber das gemütliche Beisammensein ist Grund genug, einen Tag im Schneesportgebiet Meiringen-Hasliberg zu verbringen.

Die Wettervorhersage kündigte für den 1. März strahlenden Sonnenschein an – allerdings erst über 2000 Metern. Das Rennen würde wohl im Nebel stattfinden. Für die meisten kein Grund zum jublen, doch die Vorfreude auf einen Tag am Berg liess sich niemand nehmen. Schon früh waren die Startnummern verteilt und bei Kaffee und Gipfeli herrschte eine ausgelassene Stimmung.

Als sich die ersten Rennfahrerinnen und Rennfahrer Richtung Skirennzentrum begaben, bot sich ihnen ein faszinierendes Wetterduell: Der Start erstrahlte im hellen Sonnenschein und der Nebel wurde von der Sonne immer weiter nach unten gedrängt. Kurz vor dem Rennstart lag die gesamte Strecke in der Sonne! Zügig startete das Team des Skirennzentrums die 77 Fahrerinnen und Fahrer zweimal hintereinander. Es galt, die kleinste Differenz

zwischen beiden Läufen zu erreichen. Mit einem spektakulären Sturz versetzte eine Fahrerinnen die Zuschauenden in Schrecken. Trotz Schmerzen in der Schulter gab es glücklicherweise keine Unfallmeldung und der «Ausgang» am Abend war gerettet. 😊

Nach dem Rennen trafen sich alle im Berghaus Mägisalp zu einem feinen Fondue bzw. die jüngeren Gäste zu Chicken Wings mit Pommes frites. Für sie ging es nach dem Mittagessen gleich weiter mit «Action»: Die Leiterinnen der Spielgruppe Schnäggli hatten eine grosse Auswahl an Backzutaten mitgebracht. Jedes Kind durfte ein Konfiglas verzieren und mit einer gluschtigen Backmischung befüllen.

Endlich war es so weit, das Podest für die Rangverkündigung wurde auf der Terrasse platziert und Geri Fuchs und Richi Frigg lüfteten das Geheimnis um die kleinsten Differenzen. In vier von fünf Kategorien fand sich je ein gleicher Name wie im letzten Jahr auf dem Podest, was zeigt, wie konstant einige Fahrer/-innen unterwegs sind. Mit einer Differenz von 10 Hundertstelsekunden schaffte Sandra Ghelma sogar zum zweiten Mal in Serie das oberste Treppchen. Als Abschluss wurden die Wanderpokale



Auszug aus der Rangliste (kleinste Differenz zwischen den Läufen)

Mädchen

1. Da Costa Simões Eleonor
2. Imdorf Leonie
3. Fuchs Senna

Knaben

1. Kohler Noah
2. Fuchs Lenny
3. Schild Finn

Damen

1. Ghelma Sandra
2. Kiser Doris
3. Kohler Barbara

Herren 1

1. Nägeli Lorenz
2. Steiner David
3. Huber Sandro

Herren 2

1. Ghelma Mathias
2. Nägeli Werner
3. Meyer Niklaus

Tagessiegende (schnellste Laufzeit)

Damen: Fuchs Senna
Herren: Fuchs Lenny

für die Tagesbestzeiten vergeben: Senna Fuchs durfte ihn ein weiteres Mal in Empfang nehmen. Lenny Fuchs hielt den Pokal zum ersten Mal in der Hand. Als Mitglieder des Ski Alpin Kaders sind sich die beiden Rangverkündigungen gewöhnt. Trotzdem freute sich das Geschwisterpaar, an der Ghelma Snow Trophy gemeinsam zuoberst auf dem Podest zu stehen – herzliche Gratulation!

Ein grosser Dank an alle Helferinnen und Helfer und an die Geschäftsleitung, die diesen Anlass so grosszügig ermöglicht.

Bauprojekte und gute Laune



Gruppenbild in Sachseln



Die einzige Frage war: «Wer schafft noch Dessert nach diesen Riesenportionen?»

VON SHPAT DASHYLA **Ein Tag abseits des Büros: Mit Dani Walker und Nadine Meyer von den Bau/Immobilien besichtigte das kaufmännische Team zwei Bauprojekte und genoss im Anschluss den Abend am See. Hier kommt mein persönlicher Rückblick.**

Trotz Schule bis 16:00 Uhr konnte ich am Donnerstag, 13. März, am Ausflug teilnehmen, da ich keine Tests hatte. Michael Kiser und Manuela Maurer warteten am Bahnhof in Meiringen auf mich – das habe ich sehr geschätzt.

Unser erstes Ziel war Sachseln, wo wir ein Grundstück gekauft hatten. Dani erklärte uns, dass darauf Mehrfamilienhäuser geplant waren und wie diese miteinander verbunden sein würden. Wie wir an die Parzelle gekommen sind? Einfach Glück gehabt! Fürs Gruppenfoto eignete sich die Treppe des bestehenden Gebäudes perfekt.

In Kerns angekommen schauten wir uns dann fertige Wohnungen an. Damit wir die

nagelneuen Böden nicht dreckig machten, zogen wir alle diese blauen Schuhüberzieher an. Die Wohnungen fand ich richtig schick, auch wenn sie etwas klein wirken. Jede Wohnung ist ein bisschen anders – besonders die Küchen, die sich im Material unterscheiden. Als Dani und Nadine uns dann noch eine Präsentation in einem der Wohnzimmer hielten, merkte ich, wie müde meine Füße schon waren.

Das Highlight des Tages folgte im Restaurant Kaiserstuhl am Lungernsee. Das Apéro genossen wir im Weinkeller, der mit der grossen Weinauswahl und den Kerzen eine gemütliche Atmosphäre hatte. Die Musik trug zur guten Stimmung bei. Nach dem Abendessen war ich so satt, dass ich

leider kein Dessert mehr schaffte. Es war ein rundum gelungener und inspirierender Tag.

Ein herzliches Dankeschön an Dani und Nadine für den spannenden Einblick in die beiden Projekte. Merci an Corinne und Michael für den tollen Ausflug.

Ich freue mich, die Lehre bei «Ghelmas» zu machen.



Gemütliche Atmosphäre mit Kerzen und Wein



Ein Blick auf die neuen Gebäude in Kerns mit den schönen türkisgrünen Fassaden

Schneesporttag

VON DEMIAN LINDER, BAUPRAKTIKER EBA **Ein unvergesslicher Tag für uns Lernende.**

Der Tag begann früh an der Talstation in Meiringen, wo wir empfangen wurden. Nach einer kurzen Begrüssung machten wir uns auf den Weg ins gemütliche Restaurant Alpen tower, um uns bei einem feinen Gipfeli und Kaffee für den Tag zu stärken.

Das Wetter spielte perfekt mit – der Himmel strahlte und die Sonne lachte. Bei diesen Bedingungen war die Vorfreude bei allen riesengross und wir machten uns voll

motiviert auf, die Pisten zu erobern. Die idealen Schneebedingungen und die gute Stimmung machten das Skifahren perfekt.

Zum Mittagessen trafen wir uns im «Balisstübli», das für seine traditionelle Küche bekannt ist. Hier gab es eine wohlverdiente Stärkung mit einem reichhaltigen Mittagessen, bei dem jeder nach Herzenslust schlemmen konnte. Es war der perfekte Moment, um sich zu stärken und neue Energie für die zweite Tageshälfte zu tanken.

Gestärkt ging es wieder auf die Piste, um die restlichen Stunden zu geniessen. Einige zogen es vor, den Schneesporttag mit einer letzten Skirunde abzuschliessen, während andere den Nachmittag in geselliger Runde bei einem erfrischenden Bier ausklingen liessen.

Es war ein rundum gelungener Tag, der allen in bester Erinnerung bleiben wird.



Ein aufregender Tag in den Bergen

Brünig Dialog

VON FABIAN GASHI, MAURER EFZ **Am Brünig Dialog in Meiringen und Giswil präsentierten wir die Ghelma Gruppe und unsere vielseitigen Lehrstellen.**

Am Brünig Dialog stellten wir vielen jungen Leuten die Firma Ghelma und ihre Lehrstellen vor. Viele zeigten grosses Interesse und meldeten sich für eine Schnupperlehre an.

Es hat mir Spass gemacht, die Berufe zu präsentieren und vorzustellen.



Michèle Schild und Fabian Gashi am Brünig Dialog in Meiringen im Einsatz



Überschreitung Dri Horlini

Meine Leidenschaft «die Berge»

VON DENISE MEILI **Die Berge sind für mich mehr als ein Hobby – sie sind eine Leidenschaft. Ob Klettern, Skitouren oder Hochtouren, die Natur und die Herausforderungen bieten unvergessliche Erlebnisse.**

Bestandteil meines Lebens

Seit vielen Jahren ist die Leidenschaft für Bergtouren, Skitouren und Klettern ein fester Bestandteil meines Lebens. Angefangen hat alles als ich nach Meiringen zog. Die wunderschönen Berge haben mich sofort in ihren Bann gezogen. Durch Zufall habe ich gleich jemanden kennengelernt, der mich in die Berge zum Klettern mitnahm, und ich war sofort diesem Sport verfallen.

Von Jahr zu Jahr wollte ich dann mehr und entdeckte bald auch meine Leidenschaft für Hochtouren und Skitouren. Ich lernte über die Jahre viele Menschen kennen, die mir

die Bergwelt näherbrachten, durfte viel lernen und habe Freundschaften geschlossen.

Die Faszination der Berge

Die Verbindung zur Natur, die körperlichen Herausforderungen und das Gefühl von Freiheit machen dieses Hobby zu etwas ganz Besonderem. In all den Jahren gab es viele unvergessliche Momente und wunderschöne Freundschaften.

Besondere Momente in den Bergen

Der Sonnenaufgang auf einem Gipfel entschädigt für alle Anstrengungen und das frühe Aufstehen. Zusammen mit meiner Bergtouren-Freundin die Stille und die

wunderschöne Aussicht zu geniessen, erfüllt mich mit Freude und Zufriedenheit und macht fast ein bisschen süchtig. Oder eine Kletterroute gemeinsam gemeistert zu haben, den warmen Fels unter meinen Händen zu spüren oder über einen Gletscher zu laufen – das ist ein unbeschreibliches Gefühl.

Das Erlebnis Skitouren

Eine ganz andere Landschaft präsentiert sich auf den Skitouren – alles schön eingeschneit und still. Wenn man Glück hat, wird man für die Anstrengung beim Hochlaufen mit einer tollen Abfahrt im Pulverschnee belohnt.

Klettern als Erholung

Besonders beim Klettern kann ich alles ausblenden und bin nur auf mich und die Route konzentriert. Da gibt es keinen Stress und keine Sorgen. Eine wunderbare Erholung.

Hoffnung für die Zukunft

Ich hoffe, die Berge bleiben noch ganz lange Teil meines Lebens.

**IN DEN BERGEN WERDEN WORTE
ÜBERFLÜSSIG, WEIL DER AUGEN-
BLICK BIS AN DEN RAND MIT SINN
GEFÜLLT IST.**



Am Fusse des grossen Spannort



Die letzten Schritte auf den Mönch



Irgendwo zwischen Rotondohütte und stotzigem Firsten (Kanton Uri)



Seit dem 01. Mai 2012 ist **Denise Meili** in der Kaufmännischen Administration bei der Ghelma AG Baubetriebe tätig.

Eigenbauprojekte in Ausführung und in Planung

VON DANIEL WALKER In den letzten Jahren haben wir immer wieder kleinere Projekte mit einer Grösse von sechs bis zehn Eigentumswohnungen realisiert. Derzeit befinden sich mehrere Projekte parallel in verschiedenen Ausführungs- oder Planungsphasen. Gerne informiere ich euch über den aktuellen Stand dieser Projekte.

Kerns, Stanserstrasse 10a + 10b, «Wohnen im Fäldli»

Vor rund 18 Monaten wurde ein Einfamilienhaus auf einer grossen Landparzelle abgebrochen, wodurch der Grundstein für den Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern gelegt wurde. Schnell wurden Käuferinnen und Käufer für die Wohnungen gefunden. Die zehn Wohnungen sind nun fertiggestellt und wurden der Käuferschaft übergeben. Das Projekt wird sowohl von der Käuferschaft als auch regional als sehr gelungen angesehen. Mehrere Geschäftsbereiche der Ghelma Gruppe haben zu diesem schönen Projekt beigetragen.



Visualisierung «Schönbühl 360° Wilderswil» Essen

Hofstetten, Hintergasse 2 und Dorfstrasse 91, «Steinerhostet»

Mit dem Neubau des Mehrfamilienhauses und den beiden Nebengebäuden wurde Ende 2024 begonnen. Hier entstehen sechs Wohnungen im Mehrfamilienhaus und ein Studio im ehemaligen Stallgebäude. Aktuell sind vier der sieben Wohneinheiten verkauft. Für zwei 4.5-Zimmer-Gartenwohnungen und eine Wohnung im Obergeschoss wird noch eine Käuferin oder ein Käufer gesucht. Der Bezug ist für Anfang Frühling 2026 vorgesehen.



Visualisierung «Schönbühl 360° Wilderswil» Wohnen

Wilderswil, Oberdorfstrasse 18, «Schönbühl 360° Wilderswil»

Wir hoffen, dass wir zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Hefts im Besitz der Baubewilligung sind. Hier entstehen im ehemaligen Hotel Schönbühl 18 Eigentumswohnungen, von denen vier bis fünf Wohnungen als Zweitwohnung/Ferienwohnung verkauft werden dürfen. Wenn alles planmässig läuft, ist der Baustart für Ende 2025 vorgesehen. Vor dem Baustart müssen jedoch 50 % der Wohnungen verkauft sein. Dieses Objekt realisieren wir als



Visualisierung «Schönbühl 360° Wilderswil» Küche

Baugesellschaft zusammen mit der Ramseier AG in Bern. Die Bauleitung und Architektur führt die von Allmen Architekten AG aus. Wir sind mit dem Baumeister sowie dem Verkauf der Wohnungen beauftragt und hoffen, dass auch die anderen Geschäftsbereiche der Ghelma Gruppe am Rück- und Neubau beteiligt sein werden.

Sachseln, Brünigstrasse 80, «Passerelle»

Von einer Erbgemeinschaft konnten wir ein zentral gelegenes Bauernhaus mit Stall erwerben, das direkt an die Landwirtschaftszone angrenzt. Hier entstehen drei kleinere Mehrfamilienhäuser mit insgesamt elf Wohnungen, die See- und Bergsicht bieten. Ziel ist es, die Baueingabe im Frühling 2025 einzureichen. Der Bauprojektname «Passerelle» (französisch für Übergang) entstand aufgrund der speziellen Erschliessung mit einem Lift und Verbindungsbrücken zwischen den drei Häusern.

Meiringen, Doppeleinfamilienhaus an der Brünigstrasse 68

Wir konnten eine Landparzelle zum Bau eines Doppeleinfamilienhauses erwerben. Aktuell befinden wir uns in der Vorprojektphase. Eine Baueingabe bis zum Sommer 2025 ist vorgesehen. Bei den Vorabklärungen zum Neubau zeigte sich, dass die Grenzabstände zur Landwirtschaftszone sowie die Sichtverhältnisse bei der Ein- und Ausfahrt genau abgeklärt werden müssen. Diese Punkte konnten nach mehreren Monaten geklärt werden. Je nach Baubewilligung und Nachfrage möchten wir innerhalb eines Jahres mit dem Bau beginnen.

Brienz, Hauptstrasse 212 + 214 und Strandbadweg 5, «Am See Brienz»

Hier sind zwölf Eigentumswohnungen mit grossen Balkonen und Blick über den Brienzersee vorgesehen. Weiter ist ein Doppeleinfamilienhaus geplant, sofern die Tiefgarage wie angedacht erstellt werden kann. Bezüglich dieser Tiefgarage laufen aktuell noch Abklärungen. Wenn alles gut läuft, ist die Baueingabe noch für 2025 vorgesehen. Diese Liegenschaft erstellen wir als Baugesellschaft zusammen mit der Wenger Holzbau AG in Unterseen und der HMS Architekten AG in Spiez.



Visualisierung «Schönbühl 360° Wilderswil»



Liegenschaft «Passerelle», Sachseln, mit einem Wohnhaus im modernen Obwaldnerhaus-Stil

Meiringen, Gmeindmatten, «Miramont»

Der Liegenschaftsname setzt sich aus dem Wort «mirar» (Spanisch für anschauen) und «mont» (Französisch für Berg) zusammen. Die Entwicklung dieses Bauprojekts im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS und Ortsbildschutz ist anspruchsvoll und benötigt leider viel Zeit und Geduld. Aktuell ist davon auszugehen, dass das Bauprojekt 2026 bewilligt wird. Geplant sind hier rund 50 Wohnungen und eine grosse Tiefgarage. Dieses Projekt realisieren wir zusammen mit dem Entwicklungsbüro Altavista AG aus Bern.



Bei den **Eigenbauprojekten** sind wir weniger dem finanziellen Druck ausgesetzt und können noch zu vernünftigen Preisen bauen. Zudem profitieren meistens alle oder mehrere Geschäftsbereiche der Ghelma Gruppe. Uns ist es wichtig, Eigenbauten in guter Bauqualität mit möglichst einheimischen Handwerksbetrieben und zu vernünftigen Verkaufspreisen zu erstellen. Die Wertschöpfung bleibt somit in der Region. Wir freuen uns schon auf weitere spannende Projekte.

Neubau Bürogebäude Niederhornbahn

VON NIELS ZIMMERMANN Im Februar 2024 lief die Submission zu den Baumeisterarbeiten des neuen Bürogebäudes der Niederhornbahn. Erfreulicherweise wurden wir von der Niederhornbahn AG mit den Abbruch- und Baumeisterarbeiten beauftragt.



Kutscher der verschiedenen Hotels vor dem Reservoir um 1900



Bahnhof Beatenberg mit Reservoir für den Bahnantrieb um 1900

Abbrucharbeiten waren notwendig, da das neue Gebäude in das ehemalige Wasserreservoir der Standseilbahn gebaut werden sollte.

1889 wurde die Standseilbahn von der Beatenbucht am Thunersee nach Beatenberg in Betrieb genommen. Damit erhielt Beatenberg erstmalig eine Anbindung an den damaligen Öffentlichen Verkehr.

Betrieben wurde die Bahn mittels Schwerkraft: In Beatenberg wurde ein Reservoir aus dem Felsen ausgebrochen, welches aus verschiedenen Quellen oberhalb Beatenberg gespiesen wurde. Über Zuleitungen durch die Dorfstrasse wurde das Wasser ins Reservoir der Bahn geführt. Die obestehende Bahn wurde betankt und zog so die leichtere Kabine vom See nach oben. Unten angekommen wurde das Wasser in den Thunersee abgelassen und die obere Bahn wurde neu betankt. Man kann also sagen, dass die Beatenberger um die Jahrhundertwende «Wasser in den See trugen», anders als in der bekannten Redewendung allerdings mit einem klaren Sinn. 😊

Nach der Umrüstung der Standseilbahn auf Elektromotoren wurde das Reservoir nicht mehr benötigt. In den Nachkriegs-

jahren baute die Armee das Reservoir zu einem Munitionsdepot um. Später wurde das Gebäude als Rohrlager durch die BKW genutzt.

Der Umbau zu einem Bürogebäude war ein herausforderndes Projekt mit vielen ungewohnten Details, die es zu lösen galt. Als ehemaliges Reservoir waren noch immer Wasserzuläufe vorhanden. Weitere Herausforderungen waren die Nähe zur bestehenden Gruppenumlaufbahn, welche stets in Betrieb war, sowie die knappen Platzverhältnisse.

Durch grossen Einsatz und Leidenschaft aller Beteiligten für ihre Tätigkeiten konnte die Bauherrschaft im April ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt in Betrieb nehmen.

Hauptmengen

Beton	200 m ³
Armierung	20 to



Felsausbruch für Liftschacht

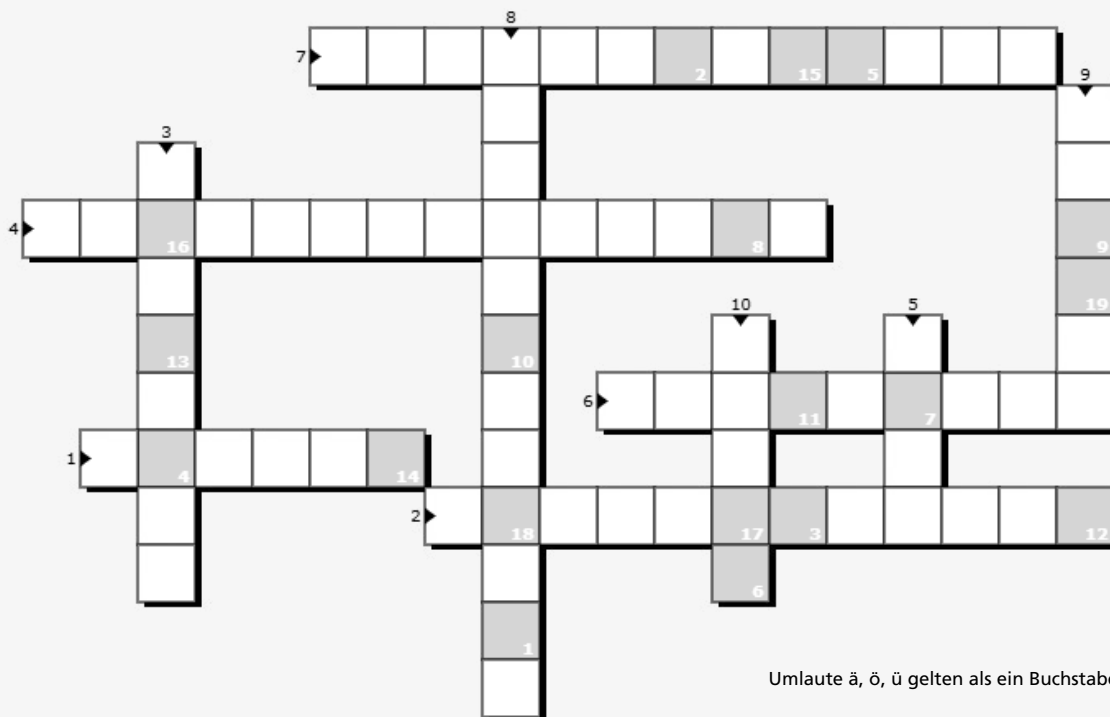


Bürogebäude mit Verbindungssteg



Kreuzworträtsel

VON ANDREA BIENZ **Finde das Lösungswort und gewinne einen attraktiven Preis. Viel Glück!**



Umlaute ä, ö, ü gelten als ein Buchstabe.

1. Wo ist die Intensität der Sonne grösser?
2. Sauberkeit und Ordnung sind eine ... der Firma.
3. Welches Gefühl macht das Hobby von Denise zu etwas Besonderem?
4. Womit werden die Fassadenwände bei der Wohnüberbauung Kupfergasse gemauert?
5. Welche Firma wurde anlässlich des Böldli Winterplausches besucht?
6. Wie heisst die Mitarbeitenden-App, welche in der Ghelma Gruppe eingeführt wird?
7. Was bleibt bei Eigenbauprojekten in der Region?
8. Wer hat die Glühbirne erfunden?
9. Was trugen die Beatenberger um die Jahrhundertwende in den See?
10. Was verhinderte am Teamevent des PCI Bau-Skirennen eine Topzeit des Ghelma-Teams?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Vor- und Nachname

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ausser diejenigen, welche in irgendeiner Art bei der Redaktion der vorliegenden AVANTI-Ausgabe mitgearbeitet haben. Gehen mehrere korrekte Lösungen ein, entscheidet das Los.



Herzliche Gratulation den Gewinnerinnen und dem Gewinner der letzten Ausgabe (gezogen durch Shpat Dahsyla)

- | | | |
|-----------|-----------------|---|
| 1. Preis: | Nadja Thöni | Gutschein Eiger Sport Retail AG im Wert von CHF 100 |
| 2. Preis: | Manuela Maurer | Gutschein Eiger Sport Retail AG im Wert von CHF 70 |
| 3. Preis: | Toni von Bergen | Gutschein Eiger Sport Retail AG im Wert von CHF 50 |

Die ganze Seite ausschneiden und bis spätestens am **30. Juni** im Büro an der Liechtenenstrasse 10 in 3860 Meiringen zu Händen von Andrea Bienz abgeben. Der Talon kann auch per Mail oder Whatsapp geschickt werden: a.bienz@ghelma.ch, 079 690 36 60.

PCI Bau-Skirennen, 15. März

VON RAMON STEINER **Trotz anfänglichem Nebel wurden wir mit besten Bedingungen belohnt. Mit viel Motivation und Spass meisterten wir den Riesenslalom. Den Tag rundeten wir mit einem leckeren Essen ab – ein voller Erfolg!**

Vom Nebel in die Sonne

Bei Nebel und Nieselregen trafen wir uns an der Talstation Meiringen der Bergbahnen Meiringen-Hasliberg und erwarteten ein Rennen im Blindflug. Oben angekommen, gönnten wir uns erst einen Kaffee und ein Gipfeli, bevor wir die Piste zur Besichtigung in Angriff nahmen. Als der Eagle Express etwas oberhalb der Mägisalp die Nebeldecke durchbrach, bot sich uns ein atemberaubender Blick auf den Rennhang, der im schönsten Glanz erstrahlte.

Durch den Riesenslalom zum Ziel

Das Wetter besserte sich, die Piste war hervorragend und unsere Motivation stieg. Am Start verfolgten wir gespannt die Zeiten der anderen Fahrer – die schnellsten lagen auf Profiniveau. Jonah von Bergen eröffnete als Erster unser Rennen und meisterte den schnell gesteckten Riesenslalomlauf mit einer guten Zeit. Timon Nägeli folgte als Nächster. Er kam gut aus dem Start, verlor jedoch bei einer Bodenwelle im Zielhang seinen Aussenski. Als Dritter trat ich an den Start und überquerte die Ziellinie mit einer soliden Zeit.

Beim Team-Event konnten wir leider nicht mehr von den guten Wetterbedingungen profitieren. Der Nebel stieg an und hielt sich auf halber Strecke fest, sodass wir keine Topzeit fahren konnten.

Genuss zum Abschluss

Nach dem Rennen liessen wir uns bei feinen Älplermagronen und Bier von der Bergküche verwöhnen. Bei der Rangverkündigung in der Kuhstallbar wärmten wir uns mit einem guten Kaffee auf.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Anlass – save the date: 14. März 2026



Ready to run



Proschti!

Wir unterstützen touristische Unternehmen und diverse Sportclubs in der Region. Aus diesem Grund stehen für Mitarbeitende kostenlose oder vergünstigte Karten und Eintritte zur Verfügung. Diese können am Empfang in Meiringen reserviert und abgeholt werden, 033 972 62 62.

- FC Rothorn: Heimspiele
- Lenk Bergbahnen: Freibillette für Sektionsfahrten
- Unihockey Ad Astra Sarnen: Saisonkarte
- Freilichtmuseum Ballenberg:
 - Kostenlose Eintritte (beschränkte Anzahl)
 - 25% Rabatt für eine Person (Erwachsene oder Kind). NUR im Online-Shop gültig > Code «Ghelma25».
 Weitere Informationen siehe Pronto 02/2025.

